



Digitalisierungsstrategie mit und für die Mitarbeitenden

Werkstattbericht Stadt Lauf



- ▶ Katja Köhler
- ▶ Sascha Köhler

akdb.digitalfabriX GmbH

Digitale Lösungen für öffentliche Verwaltungen

Gründungsjahr: 2020

Key Daten:

- 1997 zunächst als **LivingData GmbH** im Bereich Softwareservices mit einem Teil-Systemhaus für die öffentliche Verwaltung.
- Seit 2020 fokussiert sich die **digitalfabriX** als eigenes Software- und Beratungshaus.
- **100%ige Tochter der AKDB** (Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern) mit 23 Jahren Erfahrung als Software- und Diensteanbieter in den Bereichen DMS, Workflows, Archivierung, Sitzungsdienst, Contentmanagement und Onlinedienste.
- Rund 80 Mitarbeiter:innen
- Das **Team der Strategieberatung** besteht aus 7 Mitarbeiter:innen und externen Partnern





- 26.387 Einwohnern
Größte Kommune im Landkreis
Nürnberger Land

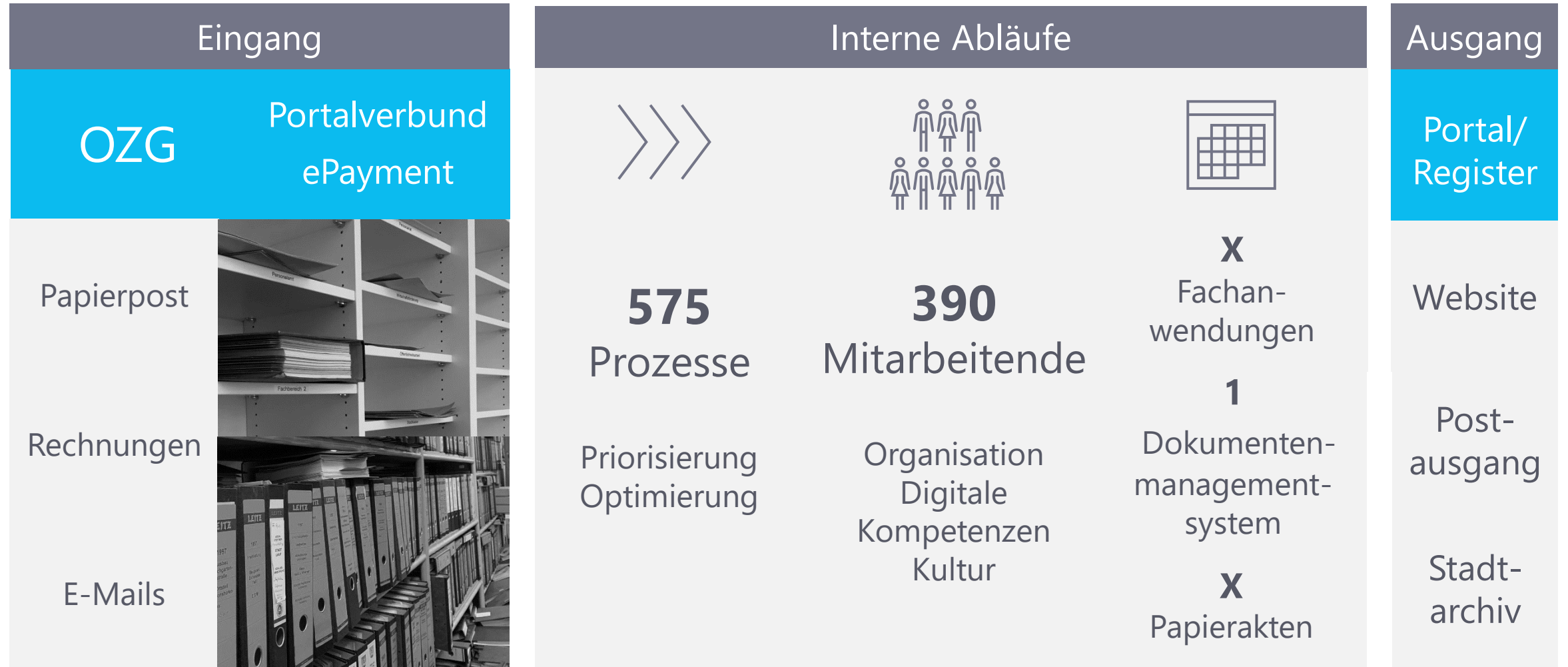
- Lebenswerte Stadt
- Metropolregion Nürnberg
- Eigenes Museum, Bücherei...
- Nicht groß / nicht klein

„Die von der digitalfabriX für und mit uns erstellte Digitalisierungsstrategie ist für uns ein wichtiges Fundament für alle weiteren Entscheidungen in der digitalen Transformation der Stadtverwaltung. Dabei ist der Blick von außen äußerst hilfreich, unsere Prozesse neu zu ordnen und sie für die Digitalisierung fit zu machen.“

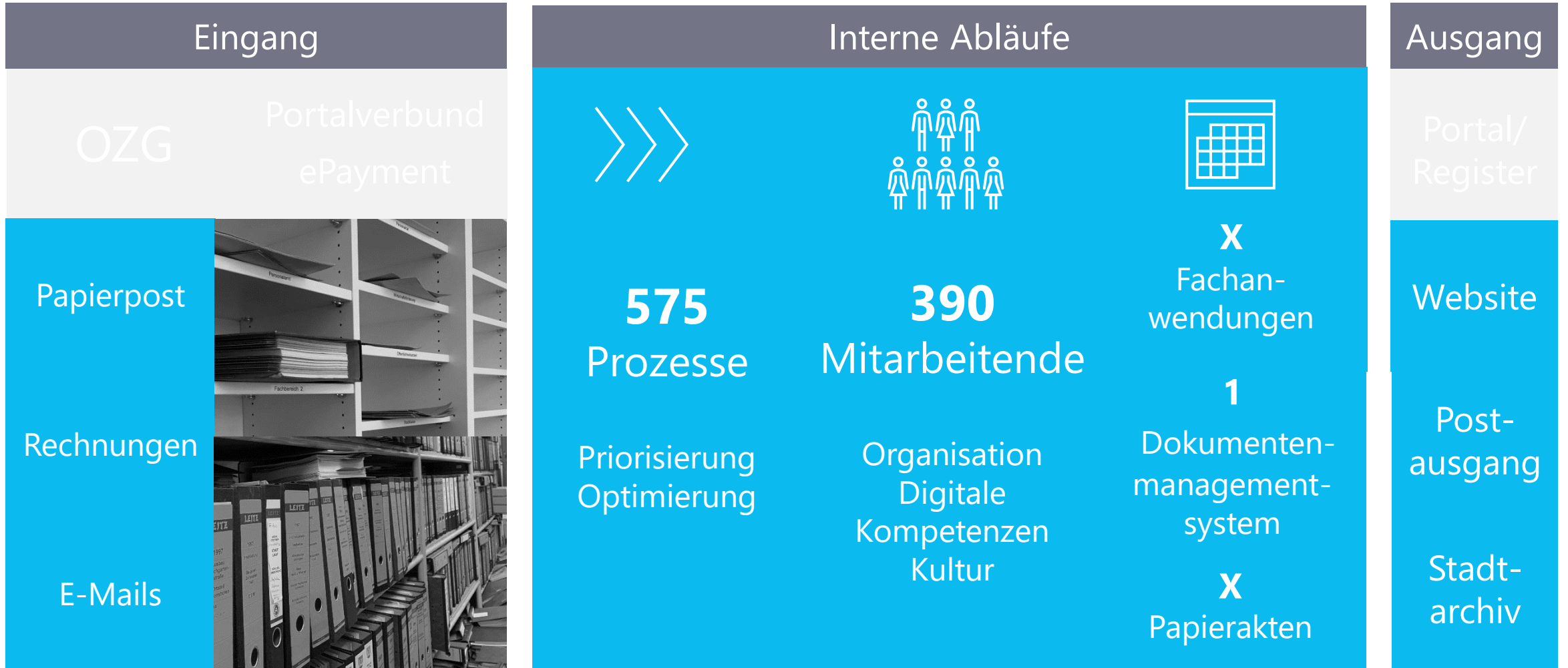
Stefan Harries, Fachgebietsleiter IT & Digitalisierung, Stadt Lauf an der Pegnitz



Gesetzliche Vorgaben



Verständnis der Stadt Lauf



Digitales Reifegradmodell

Dimensionen und Kategorien

I

Strategie

- I.1 Steuerung
- I.2 Ziele und Anspruchsgruppen
- I.3 Digitales Commitment
- I.4 Finanzen



II

Organisation und Kultur

- II.1 Organisationsstruktur
- II.2 Akzeptanz der Digitalisierung und Innovationskultur
- II.3 Lern- und Feedbackkultur; Risikobereitschaft
- II.4 Kommunikation & Wissen
- II.5 Personalentwicklung und digitales Kompetenzniveau



III

Prozesse

- III.1 Identifikation und Dokumentation
- III.2 Nutzenbewertung und Optimierung
- III.3 Digitalisierung und Automatisierung
- III.4 Eingehende und ausgehende Informationen (DZG-Reifegrad)



VI

Daten & Technologie

- VI.1 Schnittstellen und Medienbrüche
- VI.2 Daten
- VI.3 IT-Infrastruktur
- VI.4 Informationssicherheit



Digitalisierungsstrategie

Auf der Basis eines digitalen Reifegradmodelles.



Mitarbeitende beteiligen, kennen und einordnen

die digitale Stadt Lauf

10

Zusammenfassung

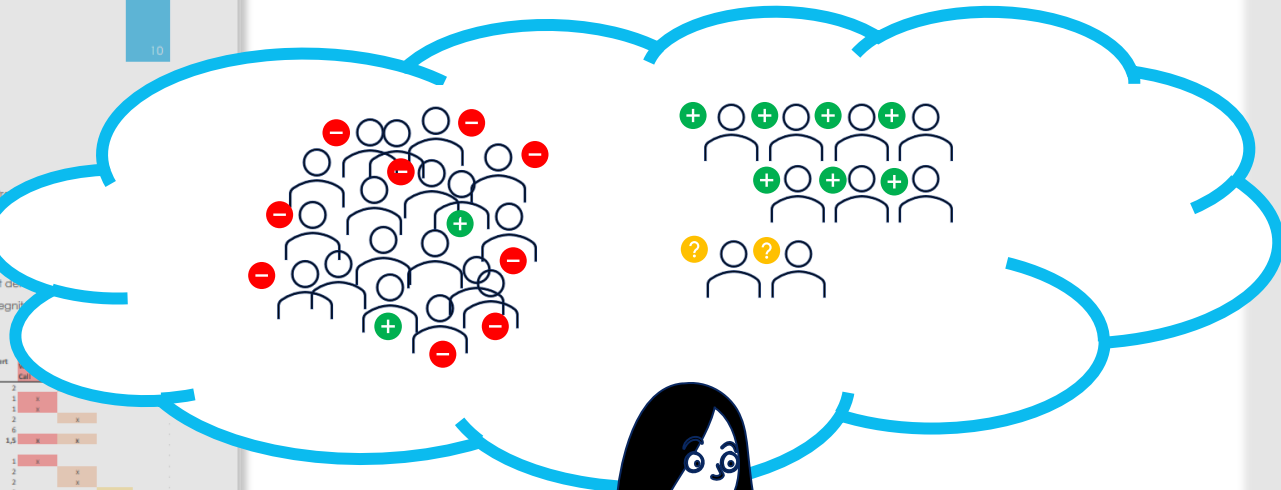
Status IST

Die aktuelle Einschätzung nach

- dem der Durchführung eines Kick-offs zum Projekt in den Führungskräften am 23.03.2022
- der Durchführung von insgesamt 28 Interviews mit den Mitarbeiterinnen an der Pegnitz am 10.04./11.04./20.04./21.04.2022
- der Durchführung von zwei Strategiemapings mit den Fachbereichsleitungen, Leitung Informationsmanagement und
- weiteren nicht dotierten Einzelgesprächen mit den Mitarbeiterinnen

wird der Digitalisierungsgrad der Stadt Lauf an der Pegnitz

Dimension	Kategorie	Wert	Maßnahmen
Strategie	Steuerung	2	
	Verständnis, Zielsetzung, Anspruchsgruppen	1	x
	Digitales Commitment	1	x
	Finanzen	2	
	SchNME	6	x
	Mittelwert	1,5	
Organisation	Organisationsstruktur	1	x
	Akzeptanz und Innovationskultur	2	
	Fehler- und Feedbackkultur, Risikobereitschaft	2	
	Kommunikation und Wissen	3	x
	Digitale Kompetenzen und Personalentwicklung	1	x
	SchNME	9	
	Mittelwert	1,8	
Prozesse	Identifikation und Dokumentation	1	x
	Nutzenbewertung und Optimierung	1	x
	Digitalisierung und Automatisierung	2	
	GDPR-Anforderungen	1	x
	SchNME	5	
	Mittelwert	1,25	
Daten/Technologie	Schnittstellen und Medienberiche	2	x
	Datenqualität	1	x
	IT-Infrastruktur	4	
	SchNME	4	
	Mittelwert	1,33	



die digitale Stadt Lauf

35

II.2 Akzeptanz & Innovationskultur

Wie schätzen Sie die Veränderungsbereitschaft ein?

IST

1. Es wird keine Notwendigkeit für digitale Innovation gesehen. Digitalisierung wird überwiegend eher kritisch betrachtet.
2. (Digitale) Veränderung und Innovation sind als notwendig erkannt und gewünscht. Es fehlt aber an Ideen zur Umsetzung und an Methoden, diese zu generieren. Auch stehen notwendigen Zeit und Freiraum hierfür zu wenig oder gar nicht zur Verfügung.
3. Freiraum für Innovation sind vorhanden und Methoden bekannt. Es finden regelmäßig Innovationsworkshops statt.
4. Die Verwaltung ist Teil eines Netzwerkes zum interkommunalen Austausch. Darüber hinaus werden Bürgerschaft und Wirtschaft aktiv beteiligt. Ihre Ideen und Anregungen einzubringen.

Handlungsempfehlung	Wann?	Wie?	Wann?
1. Sensibilisierung der Mitarbeiter auf die Notwendigkeit von Veränderung und Innovation	1	Schnelle Erfolge schaffen „Quick wins“	1
2. Aufbau kontinuierliche Pflege und Kommunikation der Wunschliste und Ideen	2	Digitalkoordination	2
3. Kontinuierliche Kommunikation des Fortschrittes der Strategie und der Umsetzung	3	Digitalkoordination	3
4. Regelmäßige Informationsveranstaltungen um Neuerungen (gesetzlich, technologisch – wo geht die Reise der Kommunen hin?)	4	Digitalkoordination	4

SOLL: (Digitale) Veränderung und Innovation sind als notwendig erkannt und gewünscht. Es fehlt aber an Ideen zur Umsetzung und an Methoden, diese zu generieren. Auch stehen notwendigen Zeit und Freiraum hierfür zu wenig oder gar nicht zur Verfügung.

Handlungsempfehlung	Wann?	Wie?	Wann?
1. Identifizierung neuer Ideen		Durchführung von Veranstaltungen und Workshops	

SOLL: Freiraum für Innovation sind vorhanden und Methoden bekannt. Es finden regelmäßig Innovationsworkshops statt.

Mitarbeitenden- Experteninterviews



- Jeder ist ein „Experte“.
- Gesprächsdauer ca. 1 Stunde.
- Einzeln oder Gruppe bis zu 3 Personen.
- Leitfadengestützt.



Projektmanagement und Umsetzungsbegleitung



Katja Köhler



Teamleitung

Erweitertes
Beratungsteam

Profil

- Katja Köhler mit den Schwerpunkten in der Strategieberatung, Organisationsberatung und Methodenentwicklung
- Seit 12/2019 Aufbau eines Beratungsteams und einer eigenen Methodik Digitalisierung zunächst bei der AKDB, seit 7/2021 bei der akdb.digitalfabriX GmbH, Position: Digitalisierungsberaterin Teamleiterin
- Geprüfte Rechtsfachwirtin
- Berufsbegleitendes Studium der Politikwissenschaft, Verwaltungswissenschaft, Soziologie
- 25 Jahre Berufserfahrung, davon 2009-2019 im kommunalen Umfeld bei der AKDB AöR

Methodenerfahrung

- Entwicklung einer eigenen Beratungsmethodik für die öffentliche Verwaltung in Zusammenarbeit mit Kommunen
- Gemeinsame Entwicklung eines digitalen Reifegradmodelles mit der Hochschule Hof
- Erhebung und Auswertung von qualitativen Daten im Bereich der Sozialwissenschaften
- Projekt- und Prozessmanagement
- Kommunikation
- Erfahrung bezüglich der Beantragung von geförderten Projekten, z. B. Smart Cities, Kommune Innovativ, insbesondere Expertise im Umfeld des ÖGD-Förderpaktes, hier in Bezug auf den Förderaufruf „Digitales Gesundheitsamt 2025“

Günther Kohn

- Digitalisierungsberater

Diana Roa-Martin

- Strategieberaterin

Stephanie Kühn

- Strategieberaterin

Relevante Projekterfahrungen (Auszug)



Erstellung einer Digitalisierungsstrategie auf Basis eines entwickelten Reifegradmodells in Kooperation mit der Hochschule Hof



Erstellung einer Digitalisierungsstrategie auf Basis eines entwickelten Reifegradmodells in Kooperation mit der Hochschule Hof



Erstellung einer Digitalisierungsstrategie auf Basis eines entwickelten Reifegradmodells in Kooperation mit der Hochschule Hof